

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Peter Blachstein hat sowohl im Deutschen Bundestag wie in der Beratenden Versammlung des Europa-Rates in Straßburg mit aller Entschiedenheit gegen jegliche Konzession an die Diktatur der griechischen Obristen Stellung genommen und die Preisgabe demokratischer Prinzipien durch mehrere westliche Staaten, nicht zuletzt durch die Bundesregierung, scharf kritisiert. Auf unseren Wunsch hat Blachstein seine Argumente in einem Aufsatz dargestellt, den wir an der Spitze dieses Heftes veröffentlichen; wir unterstützen damit zugleich die Griechenland-Entschließungen des IBFG und des DGB-Bundesvorstandes.

Dr. *Heinz Gester*, Jahrgang 1930, ist nach beiden juristischen Staatsexamen und Promotion seit 1958 als Rechtsanwalt sowie als Justitiar beim DGB-Bundesvorstand tätig, wo er insbesondere auch als „Notstandsexperte“ des Bundesvorstandes wirkt. Dr. Gester ist daneben seit Jahren an DGB-Bundes- und Gewerkschaftsschulen Referent für Mitbestimmungstheorie und -praxis und für gewerkschaftsrechtliche Fragen; seine bisherigen Veröffentlichungen erstrecken sich vor allem auf die Gebiete der Betriebsverfassung und Mitbestimmung.

Dr. jur. *Karl-Heinrich Hall* ist zur Zeit wissenschaftlicher Assistent am Völkerrechtlichen Seminar der Universität Tübingen. Er veröffentlichte in wissenschaftlichen Zeitschriften Aufsätze über Staats- und verwaltungsrechtliche Probleme und über Fragen der Notstandsverfassung; über das letztgenannte Thema hat er auch mehrfach Vorträge gehalten.

Der *Nahostkonflikt* erfordert unvermindert unsere kritische und solidarische Aufmerksamkeit; deshalb lassen wir den im vorigen Jahrgang veröffentlichten Beiträgen zu diesem Thema zwei weitere Aufsätze folgen, die unter verschiedenen Aspekten (die Gewerkschaftlichen Monatshefte sind ein Diskussionsorgan ...) die Möglichkeiten einer dauerhaften Friedenslösung untersuchen.

Fritz Henker, Jahrgang 1905, 1929/30 Absolvent der Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M., ist seit 1948 erst im Landesbezirksvorstand des Württembergisch-Badischen Gewerkschaftsbundes, dann im DGB-Landesbezirk Baden-Württemberg tätig; seine Hauptaufgabengebiete sind Wirtschaft, Pressearbeit und Ausländerbetreuung. Seit 1962 hat Fritz Henker mehrere Reisen nach Nordafrika unternommen. Sein besonderes Anliegen ist es, Gespräche zwischen arabischen Gewerkschaftern und DGB-Kollegen in Gang zu bringen.

Dr. agr. *Theodor Bergmann*, unseren Lesern durch mehrere größere Veröffentlichungen bereits bekannt, ist soeben aus Israel zurückgekehrt, das er von früherem jahrelangen Aufenthalt bereits genau kannte; während seines jetzigen mehrwöchigen Studienaufenthalts hat er dort viele aufschlußreiche Gespräche führen können.

Seit der Veröffentlichung der päpstlichen Enzyklika „*Populorum progressio*“ im März 1967 ist ein Jahr vergangen. In dieser Zeit hat auch in gewerkschaftlichen Kreisen eine Diskussion über dieses wichtige Dokument stattgefunden; als ein vorläufiges Fazit dieser gewerkschaftlichen Überlegungen darf wohl der hier veröffentlichte Aufsatz von *Klaus-Dieter Zemlin* gelten. Zemlin ist seit einer Reihe von Jahren Redakteur beim Hauptvorstand der Deutschen Postgewerkschaft; er gehört dem geschäftsführenden Ausschuß der Arbeitsgemeinschaft christlich-demokratischer DGB-Gewerkschafter an.

Pierre Simonitsch, unser ständiger Mitarbeiter in Genf, behandelt in diesem Heft den gegenwärtigen Stand der Beratung des Atomsperrvertrages und schließt daran grundsätzliche Betrachtungen, die nach unserer Meinung besondere Beachtung verdienen.

Für unsere Rubrik „*Gewerkschaftspolitik*“ liegen noch eine Reihe von Beiträgen vor, die wir aus Raummangel in diesem Heft nicht unterbringen konnten; die Diskussion wird in den nächsten Heften weitergeführt.

Prof. Dr. *Walter Fabian*, der Redakteur dieser Zeitschrift, wurde zum stellvertretenden Präsidenten des Deutschen Nationalkomitees des International Press Institute (Sitz Zürich) gewählt.